

Müller-Jahnke, Clara: Herbstwind (1882)

1 Durch fahlbelaubte Bäume
2 mit müdem Ton der Herbstwind singt;
3 die sehnsuchtsbange Weise klingt
4 des Nachts in meine Träume.

5 Ach, alle Blumendüfte,
6 das Farbenspiel der Rosenzeit,
7 die ganze Sonnenseligkeit –
8 Zerstoben in die Lüfte!

9 Verstummt ist Scherz und Kosen. –
10 Die mir geblüht in tiefster Brust,
11 das alte Leid, die alte Lust –
12 sie starben mit den Rosen!

13 Nun will kein Stern mehr scheinen.
14 Der Himmel trüb und wolken schwer,
15 das Haupt so müd, das Auge leer . . .
16 Ich hab verlernt das Weinen!

17 Und wenn die Sehnsuchtslieder
18 der Nachtwind auf den Fluren singt, –
19 in meinem Herzen hallt und klingt
20 sein traumhaft Rauschen wider.

(Textopus: Herbstwind. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47973>)